



Von Entenvätern und -müttern

Tierischer Nachwuchs bei der VHS

DA STAUNTEN die Mitarbeiter der Volkshochschule nicht schlecht, als eines Morgens Ende April eine tierische Überraschung vor ihren Bürofenstern zu sehen war: Zehn frisch geschlüpfte Entenküken im Innenhof des Bildungs- und Verwaltungszentrums (BVZ). Die stolze Mutter war den Mitarbeitern schon von vorherigen Zwischenlandungen bekannt. Dass sie ihren Nachwuchs jedoch im Innenhof des BVZ großziehen wollte, hätte der menschenscheuen Ente niemand zugetraut.



Von dieser Idee war sie auch nicht mehr abzubringen – alle Versuche, die junge Großfamilie in den Stadtpark umzusiedeln, scheiterten an der Sturheit der Entenmama. Sogar die Feuerwehr war machtlos. So beschlossen die VHS-Mitarbeiter, den Innenhof für die Gastfamilie wohnlich zu gestalten: Trinknäpfe, Entenfutter, Stroh und sogar ein Kinderplanschbecken mit



provisorischer Einstiegsrampe wurden bereitgestellt. Damit es den Entenküken auch wirklich an nichts fehlte, wurden die Futternäpfe sogar an den Wochenenden von Mitarbeitern aufgefüllt. Dank der liebevollen Versorgung wuchsen die Entenkinder schnell und starteten bald erste Flugversuche. Dafür war der Innenhof natürlich zu klein, über kurz oder lang musste eine neue Bleibe gefunden werden. Im Alter von acht Wochen verabschiedeten die VHS-Mitarbeiter die lieb gewonnenen Tierchen in ihr neues Zuhause, ein Vogelparadies in Hattingen. Dort haben sie sich schnell eingelebt und können sich ganz natürlich entwickeln. Die Entenmama ist allerdings in Bochum geblieben und wird die Gastfreundschaft sicherlich in guter Erinnerung behalten. Vielleicht muss die VHS nächstes Jahr wieder Schwimmunterricht für Entenküken anbieten!

Annika Springer